

# Was ist Glaube?

von I.I.

Version 2024/1

## Das Geheimnis

Wenn wir uns diese Frage stellen, sollte uns sofort die Bibelstelle einfallen: Der Glaube ist ein Geheimnis ([1.Tim.3:9,16](#)). Deshalb bleibt unser Wissen vom Glauben immer „Krümelglaube“. Aber durch diesen Krümelglaube geschehen große Wunder ([Mt.15:27,28](#)). Gott gab uns keinen anderen Glauben als den Senfkornglauben und wenn dieses Senfkorn lange genug wächst, können wir alles erleben ([Mt.17:20](#); [Lk.13:19](#)). Dieses Maß des Glaubens können wir selbst nicht produzieren, sondern bleibt ein wachsendes Geschenk<sup>1</sup> und **immer** ein Geheimnis ([1.Kor.13:2b](#)). Trotzdem sollten wir uns die Frage stellen: was ist eigentlich „Glaube“?

Die Frage wird oft mit „Vertrauen“ beantwortet: Glaube ist Vertrauen. Aber die Bibel unterscheidet Vertrauen und Glaube:

**in welchem wir durch Seinen Glauben den Freimut haben und mit Vertrauen... (Eph.3:12).**

Der Glaube bewirkt Vertrauen. Der Unterschied ist: der Glaube kommt vom „Himmel“, das Vertrauen „von der Erde“. Das Eine kommt vom Hirten, das Andere von den Schafen.

Im „[Hohelied des Glaubens](#)“ finden wir mehrere Definitionen des Glaubens:

## Die Definition

des „Glauben“ finden wir in [Heb.11:1](#). Das haben auch einige Übersetzungen gleich zum Ausdruck gebracht:

*Was ist nun also der Glaube?* Er ist das Vertrauen darauf... (Neues Leben)

*Was ist also der Glaube?* Er ist die Grundlage unserer Hoffnung... (Neue evang. Übers.)

Die Fragen stehen nicht im Grundtext.

Machen wir uns mal die Mühe, den Grundtext so genau wie möglich aus dem Griechischen zu übersetzen, ohne dass wir die Reihenfolge der Wörter vertauschen:

**Es ist aber der Glaube angesichts der Erwartenseinede Dinge,**

Εστιν δε πίστις ελπιζομένων,

**ein Unterstehen von Tatsachen, ein Überführtwerden**

υπόστασις πραγμάτων, ελεγχος

**von nicht Erblickseienden.**

ου βλεπομένων

*Es ist der Glaube...*

Hier geht es nicht um eine theologische und damit theoretische Definition des Glaubens, sondern um das, was der Glaube selbst bewirkt, nämlich drei Dinge:

- 1.) *der Glaube macht mich zu einen Erwarteten.*
- 2.) *der Glaube bewirkt eine Unterstehen von Tatsachen.*
- 3.) *der Glaube bewirkt ein Überführtwerden oder Überführtsein von nicht Sichtbaren.*

1.) der Glaube wirkt eine Erwartung und bekennt diese

Die meisten deutschen Übersetzungen übersetzen <<Hoffnung>> anstatt <<erwarten>>. Im Deutschen unterscheiden sich aber diese beiden Wörter sehr. Das Wort „hoffen“ bringt zum Ausdruck: ich bin mir *nicht sicher*, ich *weiß es nicht* genau. Dagegen bedeutet z.B. Erwartung: ich erwarte ein Paket, also eine objektive Tatsache, welche ich auch bekenne: „Ich werde (heute) ein Paket erhalten“.

<sup>1</sup> [Mehr über das Wachstum des Glaubens in dieser Botschaft](#)

## **Mögen wir nun das *Bekanntnis der Erwartung* ohne Wanken festhalten; denn der Verheißende ist glaubwürdig. (Hb.10:23)**

Während die „Hoffnung“ etwas Ungewisses ist, besitzt die Erwartung, die Gewissheit des Empfangens ([Kol.1:5](#)). Der christliche Glaube, der überwindet, steht auf zwei Beinen: Er steht auf den Tatsachen der Vergangenheit und bekennt das erwartende Heil in unseren irdischen Leben ([2.Kor.6:2](#)).

Ein Glaube, der das Heil nicht in unserem irdischen Leben erwartet, gleicht den Glauben der Dämonen ([Jak.2:19](#)). Ihr Glaube bekennt auch Tatsachen ([Lk.4:34,41](#)), besitzt aber keine Erwartung der Veränderung in ihren Leben. Der Glaube der Dämonen erwartet erst das Unheil „ab Himmel, in der Ewigkeit“ ([Mt.8:29](#)). Dagegen erwartet der wahre Glaube Christi den Himmel schon auf der Erde ([Mt.6:10](#)).

Wahrer Glaube ist immer ausweisbar ([Jak.2:18](#))! D.h. durch meine sichtbaren Taten verrate ich den Anderen, was ich wirklich glaube! Das Verhalten in der Coronazeit vieler Hirten und Schafe hat bewiesen, wie groß ihr Vertrauen tatsächlich war: Sie erfanden das „digitale Abendmahl“, dank ihres Unglaubens. Hatte der Heilige Geist uns nicht bezeugt: Das ist der Kelch des **Segens**? Hat er uns nicht bezeugt: Das ist die **Gemeinschaft** des Leibes ([1.Kor.10:16](#))?<sup>2</sup>

Den wahren Glauben folgen immer Taten:

### 2.) der Glaube wirkt ein Unterstehung von Tatsachen.

Das griech. Wort [υπόστασις](#) (hypo-stasis) kommt nur 5x im NT vor<sup>3</sup> und wird in der EÜ mit „Zuversicht“ übersetzt.

Das STL<sup>4</sup> schreibt zu dem gr. Wort [υποστασις](#), wörtlich: Der darunter-Gestellte. Der Glaube befähigt uns, sich unter etwas zu stellen, nämlich unter Tatsachen.

Welche Tatsachen? Z.B. Hb.6:12:

**damit ihr darin nicht schwerfällig werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Geduld die *Verheißungen als Erbe erhalten*.**

Wodurch erhält wer, was?

**Denn wir sind Mitteilhaber des Christus geworden, das heißt, wenn wir das anfängliche Unterstellen bis zur Vollendung zuverlässig festhalten. (Hb.3:14)**

*Christus teilt alles mit uns! Vorausgesetzt, dass wir an dem, worin wir uns im Anfang unseres Glauben unterstellt haben, zuverlässig festhalten, bis wir es empfangen haben.*

Der Glaube ist eine Eigentumsurkunde

Das STL schreibt als zweite Übersetzungsmöglichkeit für [υπόστασις](#):

**die Eigentumsurkunde.**

**Der Glaube ist eine "Eigentumsurkunde der erwarteten Dinge"**

*Der Glaube ist eine Eigentumsurkunde! Idealerweise kann man den Glauben gar nicht beschreiben.*

Christus ist unser Erbe! Er wurde für uns gemacht! ([1.Kor.1:30](#) → [3:21b,23](#)) Nun stelle ich mich unter mein Erbe, in dem ich mich unter sein Testament stelle. Sein Testament offenbart mir mein Erbe. Wenn ich mich unter seine Wort stelle, stelle ich mich unter Tatsachen und damit nehme ich diese für mich in Anspruch und **das** ist Glaube! ([Ap.2:41a](#) → [4:4](#)).

<sup>2</sup> In der Zeit, wo viele das Herrnmahl gar nicht feierten oder wie wir es in einer Gemeinde erlebten mit Handschuhen und 2 Meter Abstand, feierten wir das Herrnmahl Stuhl an Stuhl mit zwei Kelchen aus denen mehr als 100 Gläubige tranken.

<sup>3</sup> [2.Kor.9:4](#); [11:17](#); [Heb.1:3](#); [3:14](#); [11:1](#)

<sup>4</sup> Strong-Lexikon

3.) der Glaube bewirkt ein Überführtwerden oder Überführtsein von nicht Sichtbaren.  
Dieses Überführtwerden oder Überführtsein geschieht in der Einheit des Wortes Gottes mit dem Geist Gottes ([2.Tim.3:16](#)).

Wohin führt das Überführtsein? Zu dem noch nicht mit unseren *irdischen* Augen sichtbaren Erbe. Aber mit den erleuchtenden Augen meines Herzens, erkenne ich SEIN Erbe in mir:

**nachdem die Augen eures Herzens erleuchtet wurden,  
damit ihr wisst, was das Erbe Seiner Berufung ist, was der Reichtum der  
Herrlichkeit Seines Erbes inmitten der Heiligen ist (Eph.1:18).**

Das Überführtsein durch Wort und Geist macht SEIN Erbe zu MEINEM Erbe! Aus Glauben wird Gewissheit: **damit ihr wisst!** (vergl. [1.Kor.2:12](#)). Was ich weiß, davon bin ich überzeugt ([Ap.17:4](#); [18:4](#); [28:23,24](#))! Und wovon ich überzeugt bin, das bekenne ich auch ([Rö.10:10](#)), ehe ich es erhalten habe ([Rö.4:17](#)).

*Was ist also Glaube?*

Glaube überschreibt Gottes Eigentum zu meinem Eigentum und bringt es in meinen Besitz.

Davon ist der Gläubige fest überzeugt, da dieser Glaube keine Zweifel kennt ([Rö.4:20-21](#)).